



Bundesministerium
der Finanzen

Finanzausschuss
Ausschuss-Drucksache

Nr. 17 (7) - 395

17. Wahlperiode

Hartmut Koschyk
Parlamentarischer Staatssekretär

POSTANSCHRIFT Bundesministerium der Finanzen, 11016 Berlin

Vorsitzende des Finanzausschusses
des Deutschen Bundestages
Frau Dr. Birgit Reinemund MdB
Platz der Republik
11011 Berlin

HAUSANSCHRIFT Wilhelmstraße 97, 10117 Berlin

TEL +49 (0) 30 18 682-4245

FAX +49 (0) 30 18 682-4404

E-MAIL hartmut.koschyk@bmf.bund.de

DATUM 31. August 2012

BETREFF **Bericht über die Auswirkungen des Tabaksteuermodells**

ANLAGEN 1

GZ **III B 7 - V 9905/10/10001 :002**

DOK **2012/0780215**

(bei Antwort bitte GZ und DOK angeben)

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

in der Beratung zum Fünften Gesetz zur Änderung von Verbrauchsteuergesetzen vom 21. Dezember 2010 (BGBl. I S. 2221) hat die Bundesregierung im Finanzausschuss des Deutschen Bundestages auf Bitte der SPD-Bundestagsfraktion zugesagt, dem Finanzausschuss Mitte des Jahres 2012 einen Bericht über die Auswirkungen der mit dem Gesetz einhergehenden Tabaksteuererhöhungen auf das Tabaksteueraufkommen und das Rauchverhalten der Konsumenten vorzulegen.

In der Anlage übersende ich den erbetenen Bericht mit der Bitte um Kenntnisnahme. Darin werden die ersten beiden Stufen des so genannten Tabaksteuermodells zum 1. Mai 2011 und zum 1. Januar 2012 bewertet. Das Tabaksteuermodell sieht von 2011 bis 2015 insgesamt fünf Tabaksteuererhöhungen vor. Die Tabaksteuereinnahmen sind im Jahr 2011 auf rund 14,4 Mrd. Euro gestiegen. Neben der Steigerung der Tabaksteuereinnahmen ist das mit dem Modell vorrangig verfolgte Ziel, weitere Marktverwerfungen zu vermeiden, erreicht worden. Die Raucherquote bei den Jugendlichen und jungen Erwachsenen ist weiter rückläufig.

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, das Bundesministerium für Gesundheit und das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz haben mitgezeichnet.

Mit freundlichen Grüßen



Bericht über die Auswirkungen des Tabaksteuermodells (2012)

- I. Einleitung
- II. Ausgangslage
- III. Das Tabaksteuermodell
 - 1. Ergebnisse der ersten und der zweiten Stufe des Tabaksteuermodells
 - 2. Auswirkungen des Tabaksteuermodells auf Zigaretten
 - 3. Auswirkungen des Tabaksteuermodells auf Feinschnitt
 - 4. Auswirkungen des Tabaksteuermodells auf Zigarren und Zigarillos
- IV. Zusammenfassung und Bewertung

I. Einleitung

In der Beratung zum Fünften Gesetz zur Änderung von Verbrauchsteuergesetzen vom 21. Dezember 2010 (BGBl. I S. 2221) hat die Bundesregierung im Finanzausschuss des Deutschen Bundestages auf Bitte der SPD-Bundestagsfraktion zugesagt, dem Finanzausschuss Mitte des Jahres 2012 einen Bericht über die Auswirkungen der mit dem Gesetz geregelten Tabaksteuererhöhungen auf das Tabaksteueraufkommen und das Rauchverhalten der Konsumenten vorzulegen.

II. Ausgangslage

Mit dem Gesetz zur Finanzierung der Terrorbekämpfung vom 10. Dezember 2001 (BGBl. I S. 3436) und dem Gesetz zur Änderung des Tabaksteuergesetzes und anderer Verbrauchsteuergesetze vom 23. Dezember 2003 (BGBl. I S. 2924) hat es in den Jahren 2002 bis 2005 fünf deutliche Tabaksteuererhöhungen gegeben, die zu erheblichen Verwerfungen im Markt für versteuerte Tabakwaren geführt haben. Der Absatz der versteuerten Zigaretten ist von rund 145 Mrd. Stück im Jahr 2002 auf rund 84 Mrd. Stück im Jahr 2010 zurückgegangen. Gleichzeitig ist der Absatz von versteuertem Feinschnitt von rund 15.500 Tonnen im Jahr 2002 auf rund 25.500 Tonnen im Jahr 2010 gestiegen. Zwar konnten die Tabaksteuereinnahmen im Zuge der Gesetze von rund 12,072 Mrd. Euro im Jahr 2001 auf rund 14,387 Mrd. Euro im Jahr 2006 gesteigert werden, sie reduzierten sich jedoch in den Folgejahren auf 13,492 Mrd. Euro im Jahr 2010. Im Finanzplan 2004 bis 2008 (BT-Drs. 15/3661) war noch mit einem Tabaksteueraufkommen von bis zu 16,400 Mrd. Euro (für das Jahr 2006) gerechnet worden.

III. Das Tabaksteuermodell

Das Tabaksteuermodell wurde mit dem Fünften Gesetz zur Änderung von Verbrauchsteuergesetzen vom 21. Dezember 2010 (BGBl. I S. 2221) umgesetzt. Auf Grund der aus fiskalischer Sicht negativen Erfahrungen mit mehrstufig deutlichen Tabaksteuererhöhungen basiert das Tabaksteuermodell auf regelmäßigen, moderaten Tabaksteuererhöhungen; über einen Zeitraum von fünf Jahren beginnend mit dem 1. Mai 2011 und anschließend bis zum Jahr 2015 jeweils zum 1. Januar jedes Jahres sind Tabaksteuererhöhungen für Zigaretten und Feinschnitt vorgesehen. Die Steuererhöhungsstufen sind so ausgestaltet, dass die steuerliche Belastung von Feinschnitt stärker ansteigt als die steuerliche Belastung von Zigaretten. Bei Feinschnitt wurde zudem eine Umstellung bei der Mindeststeuer vorgenommen, die zu einer überproportionalen Steuerbelastung niedriger Preislagen führt. Durch diese Maßnahmen werden die Preisspreizung im Feinschnittbereich reduziert und gleichzeitig der Preisabstand zwischen Feinschnitt und Zigaretten verringert. Ausweichbewegungen der Konsumenten von der Zigarette auf Feinschnitt werden damit unattraktiver.

Die Steuererhöhungen bedeuten bei Zigaretten eine jährliche steuerinduzierte Preisanpassung von ca. 4 bis 8 Cent bezogen auf eine Packung mit 19 Stück Zigaretten.

Im Feinschnittbereich ist bezogen auf eine Packung mit 40 Gramm Feinschnitt ein jährlicher Preisschritt von ca. 12 bis 14 Cent erforderlich. Mit der Umstellung der Mindeststeuer im Zuge des ersten Schritts zum 1. Mai 2012 ist in den niedrigen Preislagen ein zusätzlicher einmaliger Anpassungsbedarf von bis zu ca. 45 Cent je Packung entstanden.

Im Gegensatz zu den Steuererhöhungen für Zigaretten und Feinschnitt ist im Bereich der Zigarren und Zigarillos eine Mindeststeuer eingeführt worden. Die Mindeststeuer ist zweistufig ausgestaltet. Die erste Stufe ist zum 1. Mai 2011 und die zweite Stufe zum 1. Januar 2012 in Kraft getreten. Weitere Stufen sind nicht vorgesehen. Die Mindeststeuer trifft im Wesentlichen die sehr günstigen und zigarettenähnlichen Zigarillos, so genannte ECO-Zigarillos (Filterzigarillos). Damit soll verhindert werden, dass die Preisabstände zu Zigaretten und Feinschnittprodukten zu groß werden. Bei den ECO-Zigarillos ist im ersten Schritt (Mai 2011) eine Anpassung von bis zu 40 Cent, im zweiten Schritt (Januar 2012) eine erneute Anpassung von bis zu 15 Cent bezogen auf eine Packung mit 17 Stück Zigarillos erforderlich gewesen.

Die moderaten Steuererhöhungen für Zigaretten und Feinschnitt sollen für die Industrie, den Handel und die Verwaltung Planungssicherheit gewährleisten. Darüber hinaus sollen sie verhindern, dass die Konsumenten verstärkt auf den illegalen Handel sowie legale und illegale Grenzeinkäufe ausweichen. Die auf Ebene der Europäischen Union erreichten Anhebungen der Mindeststeuern, zwecks einer Verringerung des Preisabstandes zwischen den einzelnen Mitgliedstaaten, sollen nicht konterkariert werden.

Die im Rahmen des Fünften Gesetzes zur Änderung von Verbrauchsteuergesetzen im Jahr 2010 erwarteten Tabaksteuereinnahmen auf Grund des Tabaksteuermodells stellen sich wie folgt dar:

Kassenjahr	2011	2012	2013	2014	2015
Steuerschätzung Mai 2010	13,220	13,240	13,260	13,290	13,290*
Erwartete Tabaksteuermehereinnahmen auf Grund des Tabaksteuermodells**	0,200	0,480	0,660	0,830	1,010
Erwartete Tabaksteuereinnahmen insgesamt	13,420	13,720	13,920	14,120	14,300

Angaben in Mrd. Euro

*Ansatz überrollt (Steuerschätzung Mai 2010: Schätzzeitraum 2010 bis 2014)

**Berücksichtigung als geltendes Recht seit der Steuerschätzung Mai 2011

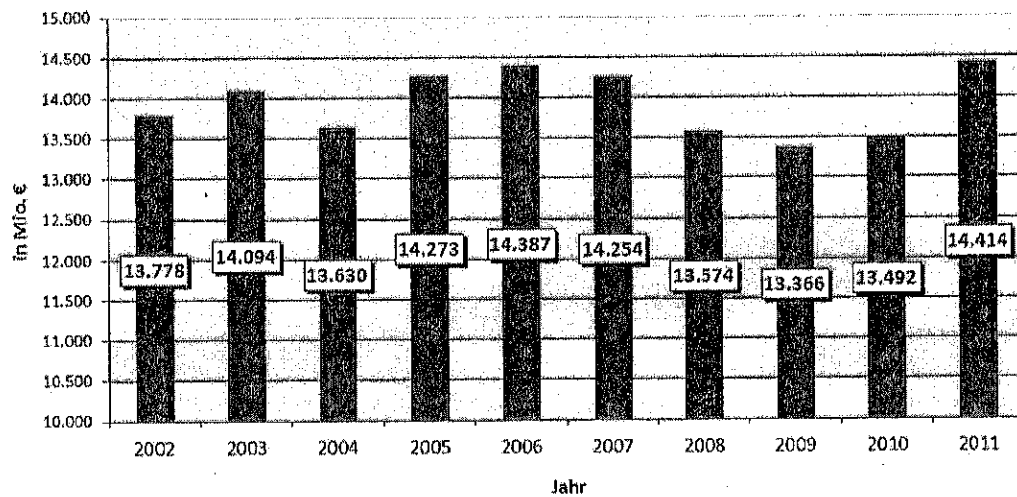
1. Ergebnisse der ersten und zweiten Stufe des Tabaksteuermodells

Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich auf die ersten beiden Stufen des Tabaksteuermodells zum 1. Mai 2011 und zum 1. Januar 2012. Sie beschränken sich auf die Gattungen Zigaretten und Feinschnitt, da diesen mit einem Anteil von 99 Prozent am Tabaksteueraufkommen und einem Anteil von 96 Prozent am versteuerten Absatz von Tabakwaren die mit Abstand größte Bedeutung zukommt.

1.1 Entwicklung des Tabaksteueraufkommens bis einschließlich 2011

Das Tabaksteueraufkommen des Bundes betrug im Jahr 2011 rund 14,414 Mrd. Euro. Gegenüber dem Jahr 2010 (rund 13,492 Mrd. Euro) bedeutet dies einen Anstieg von 922 Mio. Euro oder rund 7 Prozent. Gleichzeitig ist das Tabaksteueraufkommen damit auf den bisher höchsten Stand gestiegen.

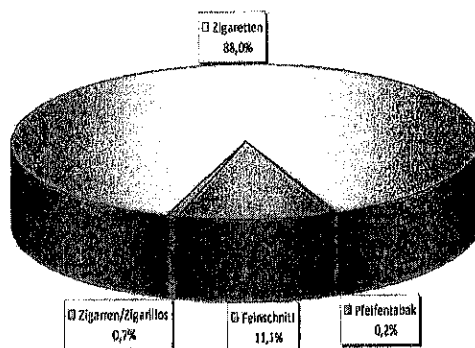
Das Tabaksteueraufkommen hat sich in den Jahren 2002 bis 2011 wie folgt entwickelt:



Quelle: Bundesministerium der Finanzen

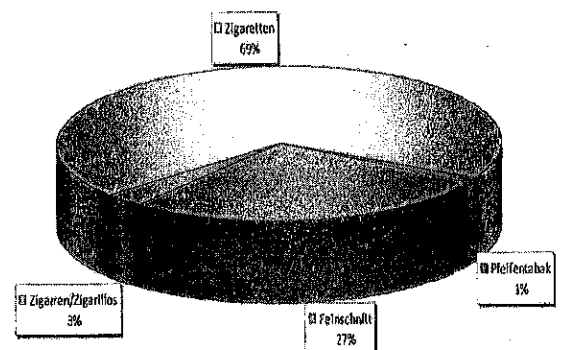
Nach wie vor ist die Zigarette mit einem Anteil von 88 Prozent der Hauptsteuerträger des Tabaksteueraufkommens. Der Anteil ist jedoch rückläufig. Im Jahr 2002 betrug der Anteil noch rund 96 Prozent. Hingegen ist der Anteil des Feinschnitts von rund 4 Prozent auf rund 11 Prozent des Tabaksteueraufkommens gestiegen. Anders als der Anteil der Tabakwaren am Tabaksteueraufkommen stellt sich der Anteil der Tabakwaren am versteuerten Gesamtumsatz von Tabakwaren dar. Dies hängt insbesondere mit dem Produkt Feinschnitt zusammen. Innerhalb des Segments Feinschnitt sind die erst seit einigen Jahren verstärkt auf den Markt gekommenen schnittoptimierten Feinschnittprodukte und Volumentabake für diese Entwicklung verantwortlich. So können beispielsweise aus einem Kilogramm Feinschnitt deutlich mehr als 1000 Zigaretten gefertigt werden.

Anteile der Tabakwaren am Tabaksteueraufkommen im Jahr 2011



Quelle: Bundesministerium der Finanzen

Anteile der Tabakwaren am versteuerten Gesamtumsatz im Jahr 2011



Quelle: Bundesministerium der Finanzen

Die Entwicklung der Tabaksteuereinnahmen ist im Jahr 2011 durch zahlreiche Einflussfaktoren geprägt gewesen:

- Im Zuge der ersten beiden Stufen des Tabaksteuermodells zum 1. Mai 2011 und zum 1. Januar 2012 ist es zu Vorproduktionen¹ seitens der Tabakindustrie gekommen, die im Jahr 2011 zu Steuermehreinnahmen in Höhe von ca. 500 bis 550 Mio. Euro geführt haben.
- Alle Gattungen verzeichneten trotz der Preiserhöhungen Mengenzuwächse.
- Die Tabakindustrie konnte die Preise größtenteils stärker erhöhen als dies auf Grund der Tabaksteuererhöhung erforderlich gewesen wäre. Durch den proportionalen Anteil des Tabaksteuertarifs konnten die Tabaksteuereinnahmen von den erhöhten Preisen profitieren.
- Es bestanden darüber hinaus gute Rahmenbedingungen (z. B. Ausweitung der verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte, positives Konsumklima, gute Konjunktur, geringe bis rückläufige Arbeitslosigkeit, gutes Wetter).

Gegenüber den ursprünglichen Planungen im Vorfeld des Fünften Gesetzes zur Änderung von Verbrauchsteuergesetzen stellt sich die Situation der Tabaksteuereinnahmen gegenwärtig wie folgt dar:

Kassenjahr	2011	2012	2013	2014	2015
Steuerschätzung Mai 2010	13,220	13,240	13,260	13,290	13,290*
Erwartete Tabaksteuereinnahmen auf Grund des Tabaksteuermodells	13,420	13,720	13,920	14,120	14,300
Kasseneinnahmen / Steuerschätzung**	14,414	14,200	14,330	14,450	14,330

Angaben in Mrd. Euro

*Ansatz überrollt (Steuerschätzung Mai 2010: Schätzzeitraum 2010 bis 2014)

**ab dem Jahr 2012 Ergebnisse der Steuerschätzung Mai 2012

Fazit: Die mit dem Tabaksteuermodell für das Jahr 2011 erwarteten Tabaksteuereinnahmen wurden übertroffen.

¹ Vorproduktionen erfolgen in der Regel vor Steuererhöhungen, um nach der Steuererhöhung noch für einige Zeit Tabakwaren anbieten zu können, die der alten Steuer unterliegen und deshalb in der Regel günstiger sind als Tabakwaren, die mit der neuen Steuer versteuert werden. Derartige Maßnahmen der Tabakindustrie werden hauptsächlich zur Erzielung von höheren Marktanteilen vorgenommen.

1.2 Entwicklung der Tabaksteuereinnahmen im Jahr 2012

Die Entwicklung der Tabaksteuereinnahmen im Verlauf des Jahres 2012² ist noch geprägt von den Vorproduktionen anlässlich der ersten beiden Stufen des Tabaksteuermodells zum 1. Mai 2011 und zum 1. Januar 2012. Bis einschließlich Juli 2012 lagen die Tabaksteuereinnahmen um rund 156 Mio. Euro oder 2,2 Prozent unter dem vergleichbaren Vorjahreswert. Im 12-Monatsvergleich liegen die Tabaksteuereinnahmen jedoch um rund 540 Mio. Euro oder 4 Prozent höher. Sollten die Vorproduktionen im Vorfeld der dritten Stufe des Tabaksteuermodells zum 1. Januar 2013 ähnlich hoch ausfallen wie im Vorfeld der zweiten Stufe zum 1. Januar 2012, könnten die Tabaksteuereinnahmen im gesamten Jahr 2012 das Niveau des Jahres 2011 erreichen.

Der Anteil der Tabaksteuereinnahmen im Bereich Zigaretten am gesamten Tabaksteueraufkommen ist weiterhin rückläufig und liegt bei rund 85 Prozent. Der Anteil der Tabaksteuereinnahmen im Bereich Feinschnitt am gesamten Tabaksteueraufkommen ist hingegen weiter gestiegen und liegt bei rund 13 Prozent.

1.3 Preis- und Steuerentwicklungen bei Zigaretten und Feinschnitt bis einschließlich 2011

Eine durchschnittliche Packung mit 19 Stück Zigaretten hat sich in den Jahren 2002 bis 2011 von 2,82 Euro auf 4,48 Euro verteuert (+58,9%).

Eine durchschnittliche Packung mit 40 Gramm Feinschnitttabak hat sich in den Jahren 2002 bis 2011 von 2,73 Euro auf 4,49 Euro verteuert (+64,5%).

Die durchschnittliche Tabaksteuer auf Zigaretten ist in den Jahren 2002 bis 2011 um ca. 60 Prozent, die durchschnittliche Tabaksteuer auf Feinschnitt um ca. 89 Prozent gestiegen.

Die Preis- und Steuerentwicklungen bei Zigaretten und Feinschnitt für den Verlauf des Jahres 2012 sind in den nachfolgenden Abschnitten 2.1 und 3.1 enthalten.

² Bis einschließlich Juli 2012

2. Auswirkungen des Tabaksteuermodells auf Zigaretten

2.1 Einzelhandelspreise, Tabaksteuer und Absatz

Der gewichtete durchschnittliche Einzelhandelspreis für eine Packung mit 19 Stück Zigaretten stieg auf Grund der ersten Stufe des Tabaksteuermodells zum 1. Mai 2011 von 4,38 Euro auf 4,53 Euro (+3,4%). Auf Grund der zweiten Stufe des Tabaksteuermodells zum 1. Januar 2012 stieg der Preis auf 4,63 Euro je Packung (+2,2%). Die gewichtete durchschnittliche Steuer für eine Packung mit 19 Stück Zigaretten stieg in diesen Zeiträumen von 2,71 Euro auf 2,78 Euro (+2,6%) und 2,83 Euro je Packung (+1,8%).

Der Einzelhandelspreis einer Packung mit 19 Stück Zigaretten im Bereich der Handelsmarken³ stieg auf Grund der ersten Stufe des Tabaksteuermodells von 3,70 Euro auf 3,85 Euro (+4,0%) und nach der zweiten Stufe des Tabaksteuermodells auf 3,95 Euro (+2,6%). Die steuerliche Belastung stieg in diesen Zeiträumen von 2,73 Euro auf 2,83 Euro (+3,6%) und 2,89 Euro (+2,1%).

Der Einzelhandelspreis einer Packung mit 19 Stück Zigaretten im Bereich der Markenwaren⁴ stieg auf Grund der ersten Stufe des Tabaksteuermodells mehrheitlich von 4,70 Euro auf 4,90 Euro (+4,3%) und nach der zweiten Stufe des Tabaksteuermodells auf 5,00 Euro (+2,0%). Die steuerliche Belastung stieg in diesen Zeiträumen von 2,73 Euro auf 2,80 Euro (+2,6%) und 2,85 Euro (+1,8%).

Insgesamt war im Zigarettenbereich zu beobachten, dass bei größeren Packungen der Preis der Packungen nach der ersten und zweiten Stufe oftmals nicht verändert wurde, sondern der Packungsinhalt jeweils um eine Zigarette reduziert wurde (z. B. von 23 über 22 auf 21 Stück oder von 28 über 27 auf 26 Stück).

Die Absatzmenge von Zigaretten ist von 83,565 Mrd. Stück im Jahr 2010 um 4,8 Prozent auf 87,556 Mrd. Stück im Jahr 2011 gestiegen. Die Tabaksteuereinnahmen sind von 11,992 Mrd. Euro um 5,7 Prozent auf 12,677 Mrd. Euro gestiegen. Im Zeitraum Januar bis Juli 2012 reduzierte sich der Absatz an Zigaretten von 49,485 Mrd. Stück um 6,8 Prozent auf 46,136 Mrd. Stück. Die Tabaksteuereinnahmen sind von 6,301 Mrd. Euro um 4,2 Prozent auf 6,038 Mrd. Euro gesunken.

³ Handelsmarken sind Produkte, die Handelsunternehmen unter ihrer eigenen Marke den Konsumenten in der Regel günstiger anbieten als Markenwaren.

⁴ Markenwaren sind Produkte, die von Herstellern unter Ihrer Marke den Konsumenten angeboten werden.

2.2 Wirtschaftsanteil

Der Wirtschaftsanteil zeigt, welcher Anteil vom Einzelhandelspreis auf die Wirtschaft, d. h. die gesamte Wertschöpfungskette entfällt. Steigt der Wirtschaftsanteil im Periodenvergleich, kann die Industrie die Erhöhung der Tabaksteuer auf die Konsumenten überwälzen und darüber hinaus Preiserhöhungen durchsetzen. Bleibt der Wirtschaftsanteil gleich, wird nur die steuerliche Mehrbelastung weitergegeben. Sinkt der Wirtschaftsanteil, kann die steuerliche Mehrbelastung nicht vollständig auf die Konsumenten überwälzt werden.

Die mit der ersten Stufe des Tabaksteuermodells zum 1. Mai 2011 einhergehende Tabaksteuererhöhung konnte von der Tabakindustrie vollständig auf die Konsumenten überwälzt werden. Darüber hinaus konnten weitere Preiserhöhungen am Markt durchgesetzt werden. Bei den Handelsmarken stieg der Wirtschaftsanteil um 5,7 Prozent und bei den Markenwaren um 10,1 Prozent. Auch die Steuererhöhung auf Grund der zweiten Stufe des Tabaksteuermodells zum 1. Januar 2012 konnte vollständig auf die Konsumenten überwälzt werden. Darüber hinaus konnten ebenfalls weitere Preissteigerungen am Markt durchgesetzt werden. Bei den Handelsmarken stieg der Wirtschaftsanteil um 7,7 Prozent und bei den Markenwaren deutlich um 15,8 Prozent.

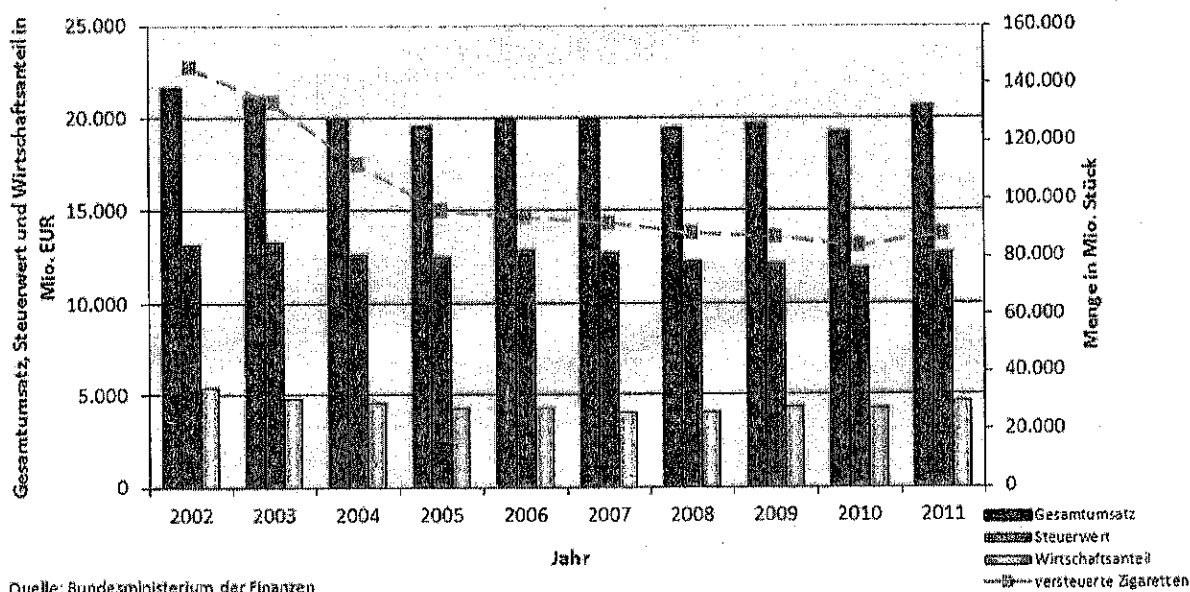
Im Bereich der Originalpackung/Softpacks⁵ konnte die Steuererhöhung bei beiden Stufen vollständig auf die Konsumenten überwälzt werden. Darüber hinaus konnten Preiserhöhungen am Markt durchgesetzt werden. Im Rahmen der ersten Stufe stieg bei den Handelsmarken der Wirtschaftsanteil um 7,1 Prozent und bei den Markenwaren um 8,1 Prozent. Im Rahmen der zweiten Stufe stieg der Wirtschaftsanteil bei den Handelsmarken um 7,0 Prozent und bei den Markenwaren um 2,4 Prozent.

Ähnliche Entwicklungen gibt es im Bereich der Big Packs. Im Rahmen der ersten Stufe konnte bei den Handelsmarken der Wirtschaftsanteil um 7,3 Prozent und bei den Markenwaren um 10,1 Prozent deutlich gesteigert werden. Die Steigerung des Wirtschaftsanteils fiel nach der zweiten Stufe bei den Handelsmarken geringer aus (+2,4%). Bei den Markenwaren konnte eine nochmalige Steigerung erzielt werden (+15,8%).

⁵ Softpacks sind Zigaretten in so genannten Weichpackungen. Normalerweise werden Zigaretten in kartonierten Kappenschachteln angeboten.

Auch im Bereich der Maxi Packs konnten die Steuererhöhungen beider Stufen vollständig auf die Konsumenten überwältigt werden. Im Rahmen der ersten Stufe konnte bei den Handelsmarken der Wirtschaftsanteil deutlich um 15,7 Prozent und bei den Markenwaren um 5,9 Prozent gesteigert werden. Bei den Handelsmarken konnte im Rahmen der zweiten Stufe eine nochmalige Steigerung erzielt werden (+16,3%). Die Steigerung des Wirtschaftsanteils betrug bei den Markenwaren 12,3 Prozent.

Die nachfolgende Grafik zeigt die Entwicklung der Gesamtumsätze, der Steuerwerte und der Wirtschaftsanteile im Segment der Zigaretten in den Jahren 2002 bis 2011.



2.3 Ausweichreaktionen der Konsumenten

In der Regel werden Zigaretten der jeweiligen Marken in unterschiedlichen Packungsgrößen angeboten. Dabei gilt, je größer die Packung, desto größer ist der Preisvorteil. Es wird unterschieden zwischen:

- Originalpackung/Softpack (19 und 20 Stück)
- Big Pack (21 bis 26 Stück)
- Maxi Pack (27 bis 30 Stück)
- Super Pack (bis zu 40 Stück)

Der Preisvorteil für den Konsumenten stellt sich dabei in der Regel wie folgt dar:

Packungsvariante	Big Pack vs. Originalpackung	Maxi Pack vs. Originalpackung	Super Pack vs. Originalpackung
Preisvorteil	1% bis 5%	5% bis 7%	bis zu 7%

Quelle: Bundesministerium der Finanzen

Der Marktanteil der Originalpackung/Softpacks fiel in den Jahren 2009 bis 2011 von rund 57 Prozent auf rund 47 Prozent. Der Anteil von Big Packs stieg im gleichen Zeitraum von rund 37 Prozent auf rund 42 Prozent. Der Marktanteil von Maxi Packs stieg im gleichen Zeitraum von rund 5 Prozent auf rund 11 Prozent. Der Anteil von Großpackungen insgesamt (andere Packungen als Originalpackungen/Softpacks) stieg in den Jahren 2009 bis 2011 von rund 43 Prozent auf rund 53 Prozent. Im Laufe des Jahres 2012 ist ein weiterer Anstieg auf rund 55 Prozent zu erkennen.

Fazit: Die Konsumenten erwerben verstärkt Großpackungen und nehmen damit die Preisvorteile von Großpackungen in Anspruch.

Auf Grund der Produkteigenschaften und der steuerlichen Belastungsfähigkeit werden Zigarren, Zigarillos und Feinschnitt niedriger besteuert als Zigaretten. Durch die niedrigere Besteuerung im Vergleich zur Besteuerung von Zigaretten können diese Produkte günstiger am Markt angeboten werden und stellen daher für preissensible Konsumenten eine Ausweichmöglichkeit dar. Eine Ausweichbewegung der Konsumenten auf in Deutschland versteuerte Tabakwaren ist fiskalisch wünschenswerter als eine Ausweichbewegung auf den illegalen Handel bzw. die legalen oder illegalen Grenzeinkäufe.

Auf Ausweichbewegungen der Konsumenten auf andere Arten von Tabakwaren kann geschlossen werden, wenn nach einer Steuererhöhung die Absatzmengen im Zigarettenbereich sinken und gleichzeitig im Bereich Feinschnitt oder Zigarren und Zigarillos steigen. Eine solche Entwicklung zeigte sich insbesondere nach den Tabaksteuererhöhungen in den Jahren 2002 bis 2005. In den Jahren 2002 bis 2010 ist der Absatz in Deutschland versteuerter Zigaretten um mehr als 42 Prozent zurückgegangen. Im gleichen Zeitraum ist der Markt für in Deutschland versteuerten Feinschnitt um 75 Prozent gewachsen. Im Jahr 2011 sind die Absatz-

mengen von Zigaretten nicht zurückgegangen, sondern um 4,8 Prozent gestiegen. Auch die abgesetzten Mengen im Feinschnittbereich haben im Jahr 2011 weiter zugenommen (+6,1%). Nach der ersten Stufe des Tabaksteuermodells zum 1. Mai 2011 hat der Absatz von Feinschnitt stärker zugenommen als der Absatz von Zigaretten. Es besteht weiterhin ein Trend zu Feinschnitt. Die Veränderungen der Absätze für Zigaretten und Feinschnitt in den Jahren 2002 bis 2011 stellen sich im Vergleich zum jeweiligen Vorjahr wie folgt dar:

Jahr	Zigaretten	Feinschnitt
2002	+1,83%	+11,98%
2003	-8,64%	+20,23%
2004	-15,75%	+30,40%
2005	-14,22%	+36,99%
2006	-2,46%	-31,68%*
2007	-2,18%	+0,21%
2008	-3,77%	-3,96%
2009	-1,57%	+11,69%
2010	-3,52%	+4,43%
2011	+4,79%	+6,12%

*Auswirkungen des Urteils des Europäischen Gerichtshofs von 10. November 2005 in der Rechtssache C-197/04 („West Single Packs“)

Quelle: Bundesministerium der Finanzen

Bei Zigaretten sind bis einschließlich Juli 2012 Absatzrückgänge um 6,8 Prozent zu beobachten, bei Feinschnitt um 6,3 Prozent. Die Rückgänge sind stark geprägt von den Vorproduktionen anlässlich der zweiten Stufe des Tabaksteuermodells zum 1. Januar 2012.

Die Entwicklungen im Bereich der so genannten ECO-Zigarillos, die Ausweichprodukte für Zigaretten darstellen, lassen auf keine Ausweichbewegungen der Konsumenten schließen. So ist der Markt für ECO-Zigarillos, trotz der Einführung der Mindeststeuer, im Jahr 2011 zwar um rund 4 Prozent gewachsen. Dies kann jedoch zum Teil auch auf Vorproduktionen zurückgeführt werden. Darauf deuten auch die Daten für das Jahr 2012 hin. Im ersten Halbjahr 2012 ist

der Absatz um rund 12 Prozent gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum gesunken.

Fazit: Das mit dem Tabaksteuermodell verfolgte Ziel, verstärkte Ausweichbewegungen auf niedriger besteuerte Produkte zu vermeiden, ist weitgehend erreicht worden. Der seit Jahren bestehende Trend von Zigaretten zu Feinschnitt besteht weiterhin.

3. Auswirkungen des Tabaksteuermodells auf Feinschnitt

Der Feinschnittmarkt ist in verschiedene Segmente zu unterteilen. Den klassischen (Dreh und Stopf-)Feinschnitt, den schnittoptimierten Feinschnitt und den Volumentabak. Schnittoptimierte Feinschnittprodukte und Volumentabake werden in der Regel unter Verwendung von Zigarettenhülsen zum Stopfen von Zigaretten mit Hilfe eines Stopfgerätes verwendet. Auf Grund des optimierten Schnitts bzw. der besonderen Produktionsverfahren, durch die das Volumen des Tabaks erhöht wird, erhält der Feinschnitt eine höhere Ergiebigkeit. Statt 0,75 bis 1 Gramm Feinschnitt je Stück Zigarette werden lediglich ca. 0,50 bis 0,75 Gramm Feinschnitt je Stück Zigarette benötigt. Schnittoptimierter Feinschnitt und Volumentabake werden hauptsächlich in Dosen zwischen 50 und 150 Gramm angeboten. Als klassischer Feinschnitt werden alle Feinschnittprodukte angesehen, die weder schnittoptimierte Feinschnittprodukte noch Volumentabake sind.

3.1 Einzelhandelspreise, Tabaksteuer und Absatz

Der gewichtete durchschnittliche Einzelhandelspreis für eine Packung Feinschnitt mit 40 Gramm Inhalt stieg auf Grund der ersten Stufe des Tabaksteuermodells zum 1. Mai 2011 von 4,13 Euro auf 4,69 Euro (+13,4%). Auf Grund der zweiten Stufe zum 1. Januar 2012 stieg der Preis auf 4,90 Euro je Packung (+4,6%)⁶. Die gewichtete durchschnittliche Steuer für eine Packung Feinschnitt mit 40 Gramm Inhalt stieg in diesen Zeiträumen von 2,20 Euro auf 2,54 Euro (+15,3%) und 2,64 Euro je Packung (+4,1%).

⁶ Stand Juli 2012

Klassischer (Dreh und Stopf-)Feinschnitt

Der Einzelhandelspreis einer Packung mit 40 Gramm Feinschnitt im Bereich der günstigsten Handelsmarken stieg auf Grund der ersten Stufe des Tabaksteuermodells zum 1. Mai 2011 deutlich von 3,40 Euro auf 4,10 Euro (+20,6%). Auf Grund der zweiten Stufe des Tabaksteuermodells zum 1. Januar 2012 stieg der Preis auf 4,25 Euro (+3,7%). Die steuerliche Belastung einer Packung mit 40 Gramm Feinschnitt stieg in diesen Zeiträumen von 2,13 Euro auf 2,61 Euro (+22,5%) und 2,72 Euro (+4,2%).

Der Einzelhandelspreis einer Packung mit 40 Gramm Feinschnitt im Bereich der Markenwaren stieg auf Grund der ersten Stufe des Tabaksteuermodells von 5,20 Euro auf 5,50 Euro (+5,8%) und nach der zweiten Stufe des Tabaksteuermodells auf Grund unterschiedlicher Preisanpassungen bei verschiedenen Produkten auf 5,60 Euro (+1,8%) bzw. 5,75 Euro (+4,5%). Die steuerliche Belastung einer Packung mit 40 Gramm Feinschnitt stieg in diesen Zeiträumen von 2,33 Euro auf 2,45 Euro (+5,2%) und 2,54 Euro (+3,7%) bzw. 2,56 Euro (+4,5%).

Schnittoptimierter Feinschnitt und Volumentabak

Bei den umsatzstärksten Handelsmarken stiegen die Einzelhandelspreise für schnittoptimierten Feinschnitt umgerechnet auf eine Packung mit 40 Gramm Feinschnitt nach der ersten Stufe des Tabaksteuermodells zum 1. Mai 2011 im Durchschnitt deutlich von 3,27 Euro auf 3,93 Euro (+20,5%). Auf Grund der zweiten Stufe des Tabaksteuermodells zum 1. Januar 2012 stieg der Preis auf 4,10 Euro (+4,2%). Die steuerliche Belastung stieg in diesen Zeiträumen von 2,13 Euro auf 2,64 Euro (+24,0%) und 2,74 Euro (+3,8%).

Bei den umsatzstärksten Markenwaren im Bereich der schnittoptimierten Feinschnittprodukte stiegen die Einzelhandelspreise umgerechnet auf eine Packung mit 40 Gramm Feinschnitt nach der ersten Stufe des Tabaksteuermodells im Durchschnitt von 4,05 Euro auf 4,53 Euro (+12,0%) und nach der zweiten Stufe des Tabaksteuermodells auf 4,75 Euro (+4,7%). Die steuerliche Belastung stieg in diesen Zeiträumen von 2,13 Euro auf 2,54 Euro (+19,3%) und 2,64 Euro (+3,9%).

Bei den umsatzstärksten Markenwaren im Bereich Volumentabak stiegen die Einzelhandelspreise umgerechnet auf eine Packung mit 40 Gramm Feinschnitt

nach der ersten Stufe des Tabaksteuermodells im Durchschnitt von 4,74 Euro auf 5,05 Euro (+6,6%) und nach der zweiten Stufe des Tabaksteuermodells auf 5,43 Euro (+7,5%). Die steuerliche Belastung stieg in diesen Zeiträumen von 2,24 Euro auf 2,46 Euro (+9,8%) und 2,53 Euro (+2,9%).

Bei den klassischen Feinschnittprodukten, die weitgehend in 30 Gramm oder 40 Gramm Packungen angeboten werden, ist es zu keinen Änderungen der Packungsgrößen gekommen. Bei den schnittoptimierten Feinschnittprodukten und bei den Volumentabaken wurden die Packungsgrößen bei den Packungen über 100 Gramm oft um 10 bis 20 Gramm verkleinert.

Die Absatzmenge von Feinschnitt ist von 25.487 Tonnen im Jahr 2010 um 6,1 Prozent auf 27.043 Tonnen im Jahr 2011 gestiegen. Die Tabaksteuereinnahmen sind von 1,399 Mrd. Euro um 14,7 Prozent auf 1,604 Mrd. Euro gestiegen. Im Zeitraum Januar bis Juli 2012 reduzierte sich der Absatz von Feinschnitt von 16.071 Tonnen um 6,3 Prozent auf 15.056 Tonnen. Die Tabaksteuereinnahmen sind auf Grund der Auswirkungen der ersten beiden Stufen des Tabaksteuermodells von 876 Mio. Euro um 8,2 Prozent auf 948 Mio. Euro gestiegen.

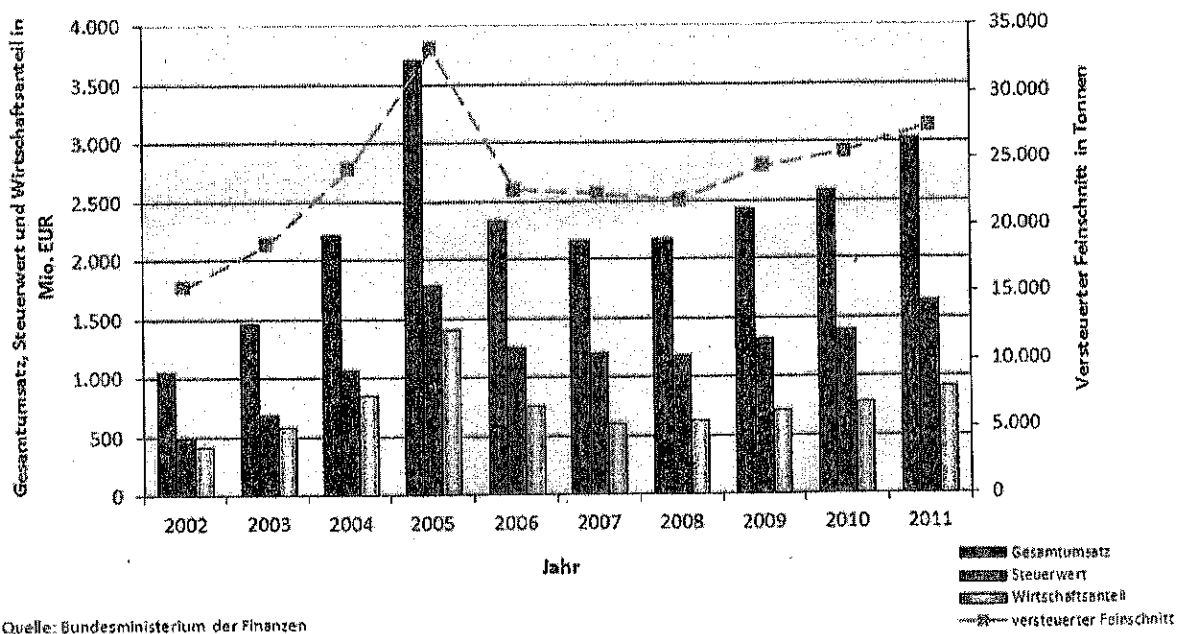
3.2 Wirtschaftsanteil

Die mit der ersten Stufe des Tabaksteuermodells zum 1. Mai 2011 einhergehende Tabaksteuererhöhung konnte von der Tabakindustrie fast vollständig auf die Konsumenten überwältzt werden. Darüber hinaus konnten weitere Preiserhöhungen am Markt durchgesetzt werden. Bezogen auf den gewichteten durchschnittlichen Einzelhandelspreis stieg der Wirtschaftsanteil um 6 Prozent. Bei den Handelsmarken stieg der Wirtschaftsanteil um 7,8 Prozent. Beim Volumentabak im Bereich der Markenwaren stieg der Wirtschaftsanteil um 2,6 Prozent. Die einzige Ausnahme war beim schnittoptimierten Feinschnitt im Bereich der Markenwaren zu beobachten. Hier fiel der Wirtschaftsanteil um 0,6 Prozent.

Die Steuererhöhung auf Grund der zweiten Stufe des Tabaksteuermodells zum 1. Januar 2012 konnte von der Tabakindustrie vollständig auf die Konsumenten überwältzt werden. Darüber hinaus konnten weitere Preiserhöhungen am Markt durchgesetzt werden. Bezogen auf den gewichteten durchschnittlichen Einzel-

handelspreis stieg der Wirtschaftsanteil um 5,6 Prozent. Bei den Handelsmarken stieg der Wirtschaftsanteil um 5,9 Prozent. Bei den Markenwaren stieg der Wirtschaftsanteil für schnittoptimierten Feinschnitt um 7 Prozent und für Volumentabak um 14 Prozent.

Die nachfolgende Grafik zeigt die Entwicklung der Gesamtumsätze, der Steuerwerte und der Wirtschaftsanteile im Feinschnittsegment in den Jahren 2002 bis 2011.



3.3 Ausweichreaktionen der Konsumenten

Auf Grund der höheren Ergiebigkeit stellen schnittoptimierte Feinschnittprodukte und Volumentabake im Feinschnittmarkt günstige Ausweichprodukte zum klassischen Feinschnitt dar, wobei Volumentabak vom Preis im Verhältnis zur Ergiebigkeit am günstigsten ist. Während der Markt für klassischen Feinschnitt rückläufig ist, steigen die Absätze bei den Ausweichprodukten an. Den größten Anstieg verzeichnet der Volumentabak, dessen Anteil am gesamten Feinschnittmarkt sich in den Jahren 2010 und 2011 von 13 auf 19 Prozent erhöht hat. Im Jahr 2012 ist der Anteil bis einschließlich Juli 2012 auf ca. 22 Prozent gestiegen.

Fazit: Die Konsumenten verändern ihren Konsum weg vom klassischen Feinschnitt hin zu den ergiebigeren und damit günstigeren schnittoptimierten Feinschnittprodukten und Volumentabaken.

4. Auswirkungen des Tabaksteuermodells auf Zigarren und Zigarillos

Auf Grund der Einführung der Mindeststeuer zum 1. Mai 2011 erhöhte sich die durchschnittliche gewichtete Tabaksteuer pro Stück (Zigarre/Zigarillo) um 75 Prozent von 1,64 Cent auf 2,87 Cent. Durch die Erhöhung der Mindeststeuer zum 1. Januar 2012 erhöhte sich die durchschnittliche gewichtete Tabaksteuer bis einschließlich Juli 2012 auf 3,40 Cent (+18,5%).

Die Absatzmenge von Zigarren und Zigarillos ist von 3,967 Mrd. Stück im Jahr 2010 um 6,3 Prozent auf 4,216 Mrd. Stück im Jahr 2011 gestiegen. Die Tabaksteuereinnahmen sind um 62,3 Prozent von 65,17 Mio. Euro auf 105,76 Mio. Euro gestiegen. Bis einschließlich Juli 2012 belaufen sich die Absätze auf 2,199 Mrd. Stück. Dies ist ein Rückgang um rund 184 Mio. Stück oder 7,7 Prozent gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Auch hier wirken sich noch Vorproduktionen aus. Die Tabaksteuereinnahmen belaufen sich bis einschließlich Juli 2012 auf 74,6 Mio. Euro. Dies bedeutet einen Anstieg um rund 30 Mio. Euro oder 66,3 Prozent gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Hier macht sich die Erhöhung der Mindeststeuer zum 1. Januar 2012 deutlich bemerkbar.

Der Einzelhandelspreis für eine Packung mit 17 Stück Zigarillos marktgängiger Sorten von besonders günstigen Eco-Zigarillos (Handelsmarken) stieg von 1,15 Euro in den Jahren 2009 und 2010 durch die Einführung der Mindeststeuer zum 1. Mai 2011 auf 1,60 Euro (+39%). Durch die Erhöhung der Mindeststeuer zum 1. Januar 2012 stieg der Preis auf 1,70 Euro (+6,3%). Die steuerliche Belastung für eine derartige Packung stieg in diesen Zeiträumen von rund 0,25 Euro auf rund 0,58 Euro (+132%) und rund 0,71 Euro (+22%).

Der Einzelhandelspreis für eine Packung mit 17 Stück Zigarillos einer gängigen Markenware stieg von 1,70 Euro im Jahr 2010 durch die Einführung der Mindeststeuer zum 1. Mai 2011 auf 2,00 Euro (+17,7%). Durch die Erhöhung der Mindeststeuer zum 1. Januar 2012 stieg der Preis auf 2,20 Euro (+10%). Die steuerliche Belastung für eine derartige Packung stieg in diesen Zeiträumen von rund 0,26 Euro auf rund 0,51 Euro (+96%) und 0,63 Euro (+24%).

Die nachfolgende Tabelle zeigt, welchen Anteil günstige Zigarren und Zigarillos, insbesondere ECO-Zigarillos, am Gesamtmarkt für Zigarren und Zigarillos haben.

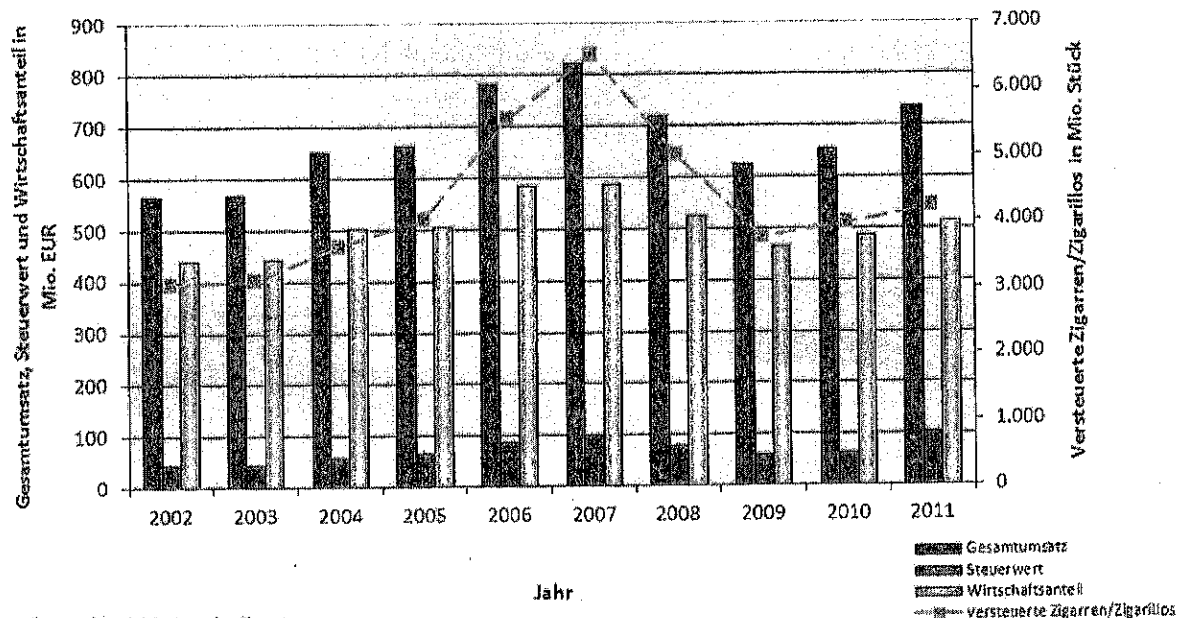
Jahr	Gesamtmarkt in Stück	Günstige Zigarren/Zigarillos bis 20 Cent je Stück	Marktanteil
2009	3,917	2,949	75,3%
2010	4,245	3,321	78,2%
2011	4,406	3,491	79,2%
2012*	2,321	1,721	74,1%

Angaben in Mrd. Stück

*Bis einschließlich Juli 2012

Quelle: Bundesministerium der Finanzen

Die nachfolgende Grafik zeigt die Entwicklung der Gesamtumsätze, der Steuerwerte und der Wirtschaftsanteile im Segment Zigarren und Zigarillos in den Jahren 2002 bis 2011.



Quelle: Bundesministerium der Finanzen

Fazit: Günstige Zigarren und Zigarillos, insbesondere die so genannten ECO-Zigarillos (zigarettenähnliche Produkte), nehmen weiterhin einen sehr hohen Marktanteil im Gesamtmarkt für Zigarren und Zigarillos ein. Bedingt durch die eingeführte Mindeststeuer ist der Marktanteil leicht rückläufig.

IV. Zusammenfassung und Bewertung

1. Auswirkungen des Tabaksteuermodells auf das Tabaksteueraufkommen

Mit den ersten beiden Stufen des Tabaksteuermodells zum 1. Mai 2011 und zum 1. Januar 2012 konnten die für das Jahr 2011 erwarteten Tabaksteuereinnahmen übertroffen werden. Dabei haben die Tabaksteuereinnahmen mit 14,414 Mrd. Euro ein derzeit neues Allzeithoch erreicht. Dazu beigetragen haben im Wesentlichen Vorproduktionen, Mengenzuwächse in allen Gattungen, stärker steigende Preise als dies auf Grund des Tabaksteuermodells zu erwarten gewesen wäre und günstige Rahmenbedingungen (Ausweitung der verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte, positives Konsumklima, geringere Arbeitslosigkeit u. a.). Selbst wenn man die Vorproduktionen in Höhe von etwa 500 bis 550 Mio. Euro aus den Tabaksteuereinnahmen im Jahr 2011 herausrechnet, liegt das Tabaksteuermodell mit den erzielten Einnahmen über den Erwartungen. Auch für das Jahr 2012 kann bei weiterhin stabilen Rahmenbedingungen und bei ähnlichen Vorproduktionen vor der dritten Stufe des Modells zum 1. Januar 2013 mit ähnlich hohen Tabaksteuereinnahmen wie im Jahr 2011 gerechnet werden.

2. Auswirkungen auf das Rauchverhalten der Konsumenten

Anhand der aktuellen Datenlage sind keine verstärkten Ausweichbewegungen der Konsumenten von versteuerten Zigaretten auf niedriger versteuerte Tabakwaren erkennbar. Die Konsumenten haben die von der Tabakindustrie vorgenommenen Preiserhöhungen in allen Gattungen weitgehend akzeptiert. Der Markt ist jedoch von einer hohen Preissensibilität der Konsumenten geprägt. So erwerben die Konsumenten im Segment Zigaretten verstärkt Großpackungen und nehmen damit die Preisvorteile von Großpackungen in Anspruch. Dieser Trend bestand jedoch auch schon vor der Einführung des Tabaksteuermodells.

Im Bereich des versteuerten Feinschnitts sind Verschiebungen zu ergiebigeren und damit pro Stück Zigarette günstigeren schnittoptimierten Feinschnittprodukten und Volumentabaken erkennbar.

Der seit Jahren zu beobachtende Trend von Zigaretten zu Feinschnitt besteht weiterhin. Im Hinblick auf die Sicherung des Tabaksteueraufkommens ist diese Entwicklung besonders zu beobachten; hier könnte, in Abhängigkeit von der weiteren Preisentwicklung im Feinschnittmarkt, kurz- bis mittelfristig weiterer Handlungsbedarf bestehen.

Im Bereich der Zigarren und Zigarillos nehmen die so genannten ECO-Zigarillos (zigarettenähnliche Produkte) weiterhin einen sehr hohen Marktanteil ein, der jedoch auf Grund der eingeführten Mindeststeuer leicht rückläufig ist. Im Hinblick auf die zum 1. Januar 2015 EU-rechtlich vorgegebene Definitionsänderung für Zigarren und Zigarillos⁷, nach der Produkte (hauptsächlich ECO-Zigarillos), die von ihrer Form her einer Zigarette ähneln, wie Zigaretten zu besteuern sind, besteht aus heutiger Sicht kein Handlungsbedarf.

Neben den Tabaksteuererhöhungen und den infolgedessen durch die Tabakindustrie vorgenommenen Preiserhöhungen wirken weitere Maßnahmen auf den Konsum wie z. B. der verstärkte Nichtrauchererschutz bzw. ein wachsendes Gesundheitsbewusstsein. Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung erhebt regelmäßig Daten zum Tabakkonsum von Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Das Rauchen ist bei männlichen und weiblichen 12- bis 17- sowie 18- bis 25-Jährigen rückläufig. Bei den Jugendlichen hat es sich im letzten Jahrzehnt von 27,5 Prozent (2001) auf 11,7 Prozent (2011) mehr als halbiert. Bei den jungen Erwachsenen ist der Anteil der Rauchenden in diesem Zeitraum von 44,5 Prozent (2001) auf 36,8 Prozent (2011) gesunken. Auch das tägliche und das starke Zigarettenrauchen sind rückläufig. Dies gilt nicht für die kleiner werdende Gruppe der Raucher. Innerhalb dieser Gruppe sind keine Veränderungen in der Häufigkeit und der Menge des Zigarettenkonsums festzustellen. Gegenwärtig rauchen 61,8 Prozent der jugendlichen Raucher täglich und 27,7 Prozent täglich zehn Zigaretten und mehr. Bei den 18- bis 25-jährigen Rauchern sind es 68,4 Prozent (tägliches Rauchen) bzw. 49,4 Prozent (täglich zehn Zigaretten und mehr).

⁷ Die Definitionsänderung ist mit dem Fünften Gesetz zur Änderung von Verbrauchsteuergesetzen vom 21. Dezember 2010 (BGBl. I S. 2221) in nationales Recht umgesetzt worden. Die Änderung tritt zum 1. Januar 2015 in Kraft.

Im Jahr 2011 haben von den 12- bis 17-jährigen Jugendlichen in Deutschland insgesamt 70,8 Prozent noch nie geraucht, 11,7 Prozent rauchen, 4,8 Prozent rauchen täglich, 2,0 Prozent täglich 10 Zigaretten oder mehr und 0,3 Prozent rauchen täglich mindestens 20 Zigaretten. 17,5 Prozent haben zumindest schon einmal ausprobiert zu rauchen, sind gegenwärtig aber Nichtraucher. Bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen gibt es keine Geschlechtsunterschiede in der Verbreitung des Rauchens. Bis zum 20. Lebensjahr sind altersbedingte Anstiege des Raucheranteils besonders groß. Das Rauchen wird deutlich von sozialen Merkmalen bestimmt. So ist das Rauchen z. B. bei Haupt- und Realschülern stärker verbreitet als bei Gymnasiasten.

3. Auswirkungen des Tabaksteuermodells auf die Wirtschaft

Die mit den ersten beiden Stufen des Tabaksteuermodells einhergehenden Tabaksteuererhöhungen konnten von der Tabakindustrie weitgehend über die Preise an die Konsumenten weitergegeben werden. Darüber hinaus konnten in beiden Stufen zusätzliche Preiserhöhungen am Markt durchgesetzt werden. Die Steuererhöhungen sind mit stabilen bis leicht ansteigenden Absätzen von Tabakwaren einhergegangen und haben zu keinen negativen Auswirkungen auf die Wirtschaft geführt.

Fazit:

Das Tabaksteuermodell hat sich nach der ersten und zweiten Stufe zum 1. Mai 2011 und 1. Januar 2012 bewährt. Dazu beigetragen hat insbesondere die mit dem Modell verfolgte Planungssicherheit für die Industrie, den Handel und die Verwaltung. Die mit dem Modell vorrangig verfolgten Ziele, insbesondere die Tabaksteuereinnahmen zu erhöhen und weitere Marktverwerfungen zu vermeiden, sind erreicht worden.